

Ein siegreiches Leben führen

Von Santiago Lange

Gott hat uns nicht erschaffen, um zaghaft durchs Leben zu schleichen, um vor der unbekanntem Zukunft zu zittern und zu zagen, um bei jedem neuen Ereignis den Kopf einzuziehen, um in Angst und Furcht zu leben wie Terroristen es gerne hätten, oder um vom Bösen oder von unseren Umständen umgeworfen zu werden. Müssen wir uns immer niedergeschlagen, von den Lebensumständen bedroht fühlen? Die Antwort ist NEIN! Gott hat uns geschaffen, um ein siegreiches Leben zu führen.



Was wir über Gott und über uns selbst glauben, ist wichtig, denn es beeinflusst direkt unser Gefühl für Gottes Macht in unserem Leben. Gott erwartet nicht, dass wir uns Situationen allein stellen, indem wir uns ausschließlich auf unsere eigenen inneren Ressourcen verlassen. Gott bietet uns aus seiner Güte heraus seine Kraft an. Wir sind uns natürlich nicht immer bewusst, dass Gott für uns ist.

Schauen wir uns einige Dinge an, die Gott tut, um uns zu helfen, ein siegreiches Leben zu führen. Das sind Dinge, die wir nicht für uns selbst tun können. Hier sind drei Dinge, an die wir uns erinnern müssen:

Erstens haben wir einen allmächtigen, allwissenden, allliebenden Fürsprecher. Sehen wir uns Römer 8, Vers 34 an. *„Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.“*

Hat es Zeiten gegeben, in denen wir mit dem Gebet gekämpft haben, in denen wir nicht wussten, wofür wir beten sollten, oder wie wir über eine bestimmte Situation beten sollten? Wir sagen: „Ich weiß, ich sollte beten, aber ich finde keine Worte“ oder „Ich möchte beten, aber ich weiß nicht, wie oder wofür ich beten soll.“ Es gibt Zeiten, in denen wir so frustriert oder so entmutigt sind, dass es uns schwer fällt, die Worte zum Beten zu finden. In solchen Zeiten hilft uns der Heilige Geist beim Beten und Jesus Christus, unser Herr, sitzt zur Rechten Gottes und vertritt uns. Jesus spricht für uns mit dem Vater. Jesus hat uns unsere Sünde und Schuld vergeben. Wir sind freigesprochen. Jesus ist unser Fürsprecher und unser Verteidiger.

Wenn wir siegreich leben wollen, denken wir daran, dass wir in Jesus Christus einen mächtigen Mittler haben und voller Zuversicht vor den Thron des Vaters treten dürfen.

Zweitens: Gott hat die absolute Kontrolle über die Ereignisse unseres Lebens. In Römer 8,28 heißt es: *„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.“* Das bedeutet, dass nichts Gott davon abhalten kann, in unserem Leben zu wirken. Es bedeutet, dass es in jeder Situation eine kreative und rettende Möglichkeit gibt, die nicht vereitelt werden kann. Es bedeutet, dass wenn unser Herz Gott übergeben, er durch uns und unsere Lebensumstände arbeiten wird und wir letztendlich siegreich sein werden.

Das bedeutet nicht, dass nie etwas Schlimmes oder Trauriges oder Tragisches oder Enttäuschendes passieren kann. Verlust, Not und Schmerz sind leidvolle Tatsachen des Lebens. Aber wenn sie geschehen, hat Gott versprochen, uns letztendlich wieder aufzurichten und zu erneuern.

Die meisten Menschen haben die Erfahrung gemacht, dass etwas, das vormals negativ erschien, sich auf lange Sicht als positiv herausstellte. Gott hat versprochen, alle Ereignisse unseres Lebens zu nehmen und sie zu unserem Wohl einzusetzen.

Um von dieser Verheißung zu profitieren, müssen wir auf Gottes Güte vertrauen. Sonst stolpern wir jedes Mal, wenn etwas nicht nach unserem Plan läuft. Wir werden denken, dass die Welt über uns zusammenbricht und dass Gott uns im Stich gelassen hat.

Das ist nicht der Zweck, zu dem Gott uns geschaffen hat, wie wir leben sollen. Er hat uns so geschaffen, dass wir auch unter schwierigen Umständen widerstehen können und nicht aufgeben. In Christus haben wir die Freiheit und die Macht, standhaft zu bleiben. Aufgrund seines Versprechens können wir voller Zuversicht sein. In Römer 8,31 lesen wir: *„Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“* Gott hat die absolute Kontrolle über die Ereignisse in unserem Leben. Kein Umstand kann uns von ihm trennen. In unserer Beziehung zu Gott können wir lernen, in Krisenzeiten Stärke und Zuversicht zu bewahren. Und das erfordert Vertrauen und Geduld.

Wenn wir ein siegreiches Leben führen wollen, dann sollten wir stets bedenken, dass Gott letztlich alle Dinge zum Guten nutzt, für diejenigen, die ihn lieben, die nach seinem Ratschluss berufen sind.

Drittens: Wir sind von Gottes untrennbarer Liebe umgeben. Achten wir auf diese Worte: *„Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Nein, in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat [oder wie es die NGÜ formuliert: In all dem tragen wir einen überwältigenden Sieg davon, durch den, der uns so sehr geliebt hat.] Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn“ (Röm 8,35-39).* Gottes Gegenwart über uns, in uns, neben uns und unter uns ist konstant.

Wenn wir jemals gedacht haben, „Gott liebt uns nicht mehr“, halten wir einen Moment inne und fragen uns: „Was ist passiert, dass ich so etwas denke?“ Ist es, weil ich finanzielle Probleme habe? Oder ist es, weil ich von einer hasserfüllten Person schikaniert wurde, die aus irgendeinem Grund beschloss, mir Schmerzen im Leben zuzufügen? Sind es gesundheitliche Probleme? Oder ist es der Tod von jemandem, der uns nahe stand? Oder ist es eine Sünde, die wir begangen haben, die uns Gott nicht vergeben kann? Egal was es ist, diese Worte klingen wahr – nichts in der ganzen Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen.

Wir werden mit einer Liebe geliebt, die unzerbrechlich, unerschütterlich, uneingeschränkt, unbezähmbar und unbesiegbar ist. Kein Leiden, keine Gewalt, keine Niederlage, kein Rückschlag kann uns jemals von Gottes Liebe trennen. Wie können wir das wissen? *„Gott hat nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle hergegeben“ (Röm 8,32).*

Welche große geistliche Kraft kommt aus dem Wissen, dass wir von Gottes Liebe umgeben sind? Konzentrieren wir uns auf Gottes Liebe, vertrauen wir auf Gottes Liebe und auf das, was wir in Christus geworden sind, statt auf das, was wir verloren haben. Wenn wir Gottes Versprechen nicht glauben, entgehen uns einige Vorteile. Jedes Mal, wenn eine Notlage eintritt, sagen wir: „Gott hat mich verlassen! Irgendwas stimmt nicht mit mir, Gott bestraft mich, oder Gott kümmert sich nicht um mich.“ Aber wenn wir auf Gottes Güte vertrauen, dann werden wir diese Herausforderungen mit einer Stärke und Zuversicht angehen, von der wir nie wussten, dass wir sie haben.

Siegreich zu sein bedeutet ein Leben jenseits des bloßen Überlebens, jenseits der bloßen Existenz, jenseits des Festhaltens an unseren Fingerspitzen. Es bedeutet, dass, obwohl es echte Kräfte gibt, die gegen uns sind, wir auch wissen, dass die mächtigste Person im ganzen Universum für uns ist.

Wenn wir im Leben einen überwältigenden Sieg davontragen wollen, denken wir daran, dass nichts in der Welt uns jemals von der Liebe Gottes trennen kann.

Wenn wir das Gebet schwierig finden, tritt Jesus Christus für uns ein. Wenn Rückschläge uns treffen, wirkt Gott durch sie zu unserem Wohl. Wenn wir vor Herausforderungen stehen, ist Gott immer an unserer Seite.

Während wir ein weiteres Jahr beginnen, bete ich, dass der Herr sich kraftvoll in unserem Leben zu seiner Ehre und Herrlichkeit offenbart und dass wir ermutigt werden, die "gute Nachricht" Jesu weiterzugeben. □